Attinghausen

2017

Schibli Elektrotechnik AG: Alles aus einer Hand mit über 20 Jahren Erfahrung

Jubiläum 75 Jahre VZG Attinghausen

Einführung eines Schülerrats an der Kreisschule Seedorf

Alpbeizli-Pass 2016

Vorwort

Attinghausen bleibt meine Heimat

Seit über 50 Jahren bin ich in der Fremde, und doch bleibt Attinghausen meine Heimat, an die ich mit Sehnsucht denke und mit Freuden zurückkehre.

Meine ersten Lebensjahre droben in den Kulmbergen, wo wir als Familie den grösseren Teil des Jahres verbrachten, sind mir immer noch lebendig. Die schöne Bergwelt, der viele Schnee, die Stille machten einen bleibenden Eindruck. Von der Schulzeit erinnere ich mich an die grossen Klassen mit über 60 Schülern in 2 Klassen bei einer Lehrschwester.

Schon während der Schulzeit äusserte sich in mir der Wunsch, einmal in die Missionen zu gehen. Demzufolge trat ich in den Missionsdominikaner-Orden ein. Nach meiner Ausbildung als Krankenschwester und Hebamme nahm ich im September 1971 Abschied von meiner Mutter, meinen Schwestern und Schwägern sowie von den zwei kleinen Neffen. Ich wurde als Missionsdominikanerin in Rhodesien, dem heutigen Zimbabwe, eingesetzt. Es waren für mich erfüllte Jahre in verschiedenen Stationen. Vielen hundert Kindern, davon ca. 420 Zwillingspaaren, durfte ich auf die Welt helfen.

Im Jahr 1977 konnte ich in den ersten Heimaturlaub. 1982, 1988, 1993, 1998, 2006 und 2010 folgten weitere. Oh, wie freute ich mich immer auf diese Monate in der Heimat. Es war fast ein wenig wie ein Schock, zu begreifen, wie sich in diesen Jahren so vieles verändert hatte. Meine Nichten und Neffen waren grosse Kinder geworden. Meine Schulkameradinnen kannte ich kaum noch, musste sie nach dem Namen fragen. Inzwischen sind sie Grossmütter geworden und ich fühle mich noch immer jung und in den Erinnerungen von damals, als wir zusammen die Schulbank drückten.

Der Urlaub 1977 bleibt mir besonders in Erinnerung. Am Sonntag war für die Gemeinde ein Freudentag mit einer Primiz, in der Nacht trat der Kummet über die Ufer und hat viele Teile der Gemeinde verwüstet. Was mir auch jedes Mal auffiel, war das enorme Wachstum der Gemeinde mit so vielen neuen Gebäuden. Doch nie konnte ich mich satt sehen an den grünen Wiesen; denn in Afrika sieht die Umgebung fast immer braun aus

Beim Besuch auf dem Friedhof sah ich eine Anzahl Bekannter, die verstorben sind und die ich einst so gut kannte. Viele Erinnerungen an diese Verstorbenen kommen hoch. Mehrere Male durfte ich meine Missionsarbeit in der Schule und der Pfarrei vorstellen und ich war immer beeindruckt, wie viel Interesse und Unterstützung ich entgegennehmen konnte. Besonders bewunderte ich den Fleiss und die Ausdauer unserer Missionsgruppe.

Als Schwester liegt mir ein besonderes Interesse an der Pfarrei. Es stimmt mich traurig, dass der Anteil an Besuchern des Sonntagsgottesdiensts sehr abgenommen hat und ich kaum Kinder sehe ausser den Altardienern.

Auf alle Fälle, Attinghausen bleibt mein liebes Heimatdorf, und ich freue mich auf jeden Tag, den ich in Zukunft wieder hier verbringen darf.

Text und Foto **Sr. Carina Arnold**

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.attinghausen.ch

Redaktionsteam:

Natascha Dittli
Mühlestatt 2, Attinghausen

Hans Gisler
Galliried 6, Attinghausen

Romy Jsenschmid
Schweinsberggasse 1, Attinghausen

Anita Zurfluh
Kornmattweg 10, Attinghausen

Redaktionelle Beratung,
Grafik und Layout von
baumann, fryberg, tarelli.
Lehnplatz 18, 6460 Altdorf
www.bft-altdorf.ch

Gedruckt in Erstfeld bei
Druckerei Gasser AG

Titelbild: **Heinz Baumann**

Wie gefällt Ihnen die aktuelle Ausgabe der Dorfzeitung Attinghausen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.
info@attinghausen.ch

Mitarbeiter/-in gesucht

Vielleicht haben Sie Zeit und Lust, die nächste Ausgabe unserer Dorfzeitung mitzugestalten? Dann melden Sie sich doch einfach einmal bei uns: info@attinghausen.ch

Alle Rechte vorbehalten. Eine ganze oder teilweise Reproduktion des in dieser Veröffentlichung enthaltenen Materials darf nur mit vorheriger Zustimmung der Gemeinde Attinghausen erfolgen.

Verschiedene Artikel sind nur in männlicher Form abgefasst. Selbstverständlich ist in solchen Fällen stets auch die weibliche Form mitgemeint, die jedoch wegen der Lesefreundlichkeit nicht ausdrücklich erwähnt wird.

Inhalt

Vorwort Schwester Carina Arnold	2
Editorial Karl Imholz	3
Aus der Gemeinde	
Jubilarinnen und Jubilare 2017	4–5
Gemeindeversammlungen	4–5
Die Feuerwehr Attinghausen	6
Erster Neuzuzügerapéro	7
Jungbürgerfeier 2016	7
Publireportage	
Schibli Elektrotechnik AG	8
Vereine	
Jubiläum 75 Jahre VGZ Attinghausen	9
Pfarrei	
Firmung	10
Stimmungsvoller Klauseinzug	10
Infothek	
Nützliche Adressen	11
Termine und Veranstaltungen	12–13
Parteien und Vereine	14
Schule	
Umgang mit «Neuen Medien»	15
Der Elternrat	16
Bewegung und Sport	16
Schön wars in Bellinzona	17
Einführung eines Schülerrates an der Kreisschule Seedorf	17
Jugend	
«Vom Urknall zum Durchknall»	18
Jahresbericht der Jungwacht	19
Junge Sportler	20–21
Tourismus	
Alpbeizli-Pass 2016	22
Prähistorischer Siedlungsplatz Attinghausen-Geissrüggen	23
Berggasthaus Brüsti	23

Liebe Attinghauserinnen, liebe Attinghauser

Wenn ich ein Resümee des vergangenen Jahres 2016 ziehe, stosse ich schon bald auf ein paar nachdenkliche, eindrückliche, verwunderliche und überraschende Ereignisse und Bilder, die bei mir besonders hängen geblieben sind. Natürlich auch, weil sie von den Medien entsprechend in Szene gesetzt worden sind. Das ist für uns selbstverständlich und gehört zu unserer Kultur. Die Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht. Sie ist die Grundlage unserer Demokratie. Und es kann sich hier zu Lande auch niemand vorstellen, dass eine staatliche Behörde oder politische Exponenten dieses Recht massiv einschränken können. Leider wird dieses Menschenrecht in anderen Staaten immer wieder mit Füssen getreten, um vorherrschende Machtverhältnisse zu erhalten. Nachdenklich stimmt mich, dass sich Europa, dass sich die Welt von solchen Ländern manipulieren lässt und nichts unternimmt.

Zu den Highlights im Jahr 2016 gehörte in jeder Hinsicht die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels – dieses Meisterwerk der Eisenbahngeschichte. Eindrücklich war die offizielle Eröffnungsfeier mit Vertretern aus ganz Europa und entsprechend grossem Sicherheitsdispositiv. Der Kanton Uri und das Tessin standen im Mittelpunkt des Interesses und sind damit auch ein bisschen näher zusammengerückt.

Historisch für Europa war auch die Annahme des Referendums des Vereinigten Königreichs für den Austritt aus der EU («Brexit»). Ebenso überrascht und verwundert war die ganze Welt auch von der Wahl des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten Donald Trump. Ein neuer Regierungschef ohne politischen Hintergrund: Hat die etablierte Politik versagt? Gehört die Zukunft dem Populismus? Fehlt der Politikelite der «gesunde Menschenverstand»? Wird am Volk vorbei politisiert? Fragen, die nur die Zukunft beantworten kann.

Und um nun von der Weltpolitik zu unserem Wohlfühldorf Attinghausen zu kommen: Bei uns haben die Wellen im Jahr 2016 weniger hoch geschlagen. Wir kreuzten in ruhigen Gewässern. Neben den Tagesgeschäften hat uns hauptsächlich die rege Bautätigkeit beschäftigt. Zudem war eines der Hauptgeschäfte die Sanierung von Hochweg und Freiherrenstrasse. Ein gelungener Anlass war die Jubiläumsschau «75 Jahre Viehzuchtgenossenschaft Attinghausen». Aber auch die Buchvernissage «Surenenpass – Archäologie und Geschichte in Attinghausen» von Marion Sauter war eine Bereicherung.

Für nächstes Jahr zeichnen sich bereits weitere diverse interessante Geschäfte und Aufgaben ab, die uns im Gemeinderat weiterbeschäftigen werden. Doch alles zu seiner Zeit. Geniessen wir zuerst den Winter in vollen Zügen. Hoffen wir auf mehr Schnee als im letzten Jahr und holen wir Anlauf, um im neuen Jahr wieder voll durchzustarten.

Geschätzte Attinghauserinnen, geschätzte Attinghauser, ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderates alles Gute für das Jahr 2017 und hoffe, Ihre Wünsche werden in Erfüllung gehen.

Text und Foto **Karl Imholz, Gemeindepräsident**

Älteste/-r Einwohner/-in

27.12.1917
Elisabeth Enderli, Burgstrasse 18

14.03.1924
Josef Arnold, Burgstrasse 12

95-Jährige

18.09.1922
Margrit Beier Cokic, APH Rüttigarten Schattdorf

90-Jährige

23.02.1927
Johann Zurfluh, Hochweg 11

04.08.1927
Maria Wyrsch, Reussstrasse 19

85-Jährige

03.02.1932
Agatha Mores, Burgstrasse 23

24.02.1932
Walter Zurfluh, Hochweg 11

10.08.1932
Mathilde Truttmann, Burgstrasse 8

08.09.1932
Anna Bissig, Schweinsberggasse 4

Baustelle an der Freiherrenstrasse.

Gemeindeversammlung Mai 2016

Die Gemeinde- sowie die Wasserversorgungsrechnung schliessen mit einem Plus ab. Die Optimierung der Freiherrenstrasse und des Hochwegs stösst auf grosses Interesse.

Gemeindepräsident Karl Imholz darf rund 60 Personen zur Frühlingsgemeindeversammlung begrüssen.

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Gewinn von CHF 148 580.80 ab. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 143 700.00. Das effektive Ergebnis ist somit um CHF 4 880.80 besser als budgetiert.

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen von CHF 257 597.00 gemacht werden.

Gründe für das sehr positive Ergebnis sind vor allem die tieferen Kosten im Bereich der Restfinanzierung Pflegeheime und der wirtschaftlichen Hilfe an Privatpersonen. Es befanden sich im vergangenen Jahr weniger Personen in den Alters- und Pflegeheimen, und bei der wirtschaftlichen Hilfe an Privatpersonen gab es weniger zu unterstützende Fälle als erwartet. Auch der Kostenanteil an der Kreisschule Seedorf ist massiv tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies erfolgte aufgrund weniger Abteilungen und weniger Schulgelder für Internatsplatzierungen. Für die Finanzverbindlichkeiten mussten auch im Jahr 2015 wesentlich tiefere Zinsen bezahlt werden als im Budget vorgesehen.

Bei den Delegierten für die Delegiertenversammlung der Kreisschule Seedorf standen die Wahlen zu einer neuen Amtsdauer an. Alois Zurfluh, Edwin Maissen, Ivo Gisler, Patrick Camenzind und Markus Zurfluh wurden für eine weitere Amtsdauer in ihren Ämtern bestätigt.

Zu reden gaben die beiden Optimierungskredite für die Freiherrenstrasse und den Hochweg. Die Umlegung des Hochwegs, die über zwei Jahre erarbeitet wurde, scheiterte Ende 2015 aufgrund von unüberwindbaren und nicht lösbaren Problemen. Aufgrund einer anschliessend durchgeführten Neubeurteilung kam der Gemeinderat zum Schluss, die beiden Strassen nicht nur zu sanieren, sondern zu optimieren. Die Freiherrenstrasse soll mit einem Trottoir versehen und der Hochweg mittels Landerwerben verbreitert werden. Die Optimierungen stellen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit dar. Aus der Bevölkerung kamen verschiedene Voten zu den beabsichtigten Veränderungen an den beiden Strassen. Die offenen Fragen konnten abschliessend durch die Verantwortlichen des Gemeinderats geklärt werden. Die beiden Kredite wurden im Anschluss an die Diskussionsrunde, wie durch den Gemeinderat beantragt, genehmigt.

Zum Schluss orientierte Präsident Karl Imholz noch über Verschiedenes. Für den Abstimmungssonntag vom 5. Juni 2016 ist auch die Nachwahl eines Mitglieds in den Gemeinderat geplant. Romy Jsenschmid wurde seitens der Ortsparteien als Kandidatin nominiert. Am 12. Juni 2016 führt das Grossereignis «Gigathlon 2016» durch den Kanton Uri. Ebenfalls sind zwei Streckenabschnitte in den Disziplinen Rollerskate und Laufen auf dem Gemeindegebiet von Attinghausen geplant. Des Weiteren wurden zwei Termine bekannt gegeben: Am 9. Juni 2016 wird das erste Mal ein Neuzuzügerapéro durchgeführt und am 4. November 2016 findet die diesjährige Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1997 und 1998 statt.

Text **Daniel Kempf**

Gemeindeversammlung November 2016

Attinghausen verabschiedet langjährige Behördenmitglieder und genehmigt zwei Abrechnungen der Wasserversorgung einstimmig.

Gemeindepräsident Karl Imholz begrüsst rund 50 Personen zur Herbstgemeindeversammlung. Die Budgets 2017 werden ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

Das Budget 2017 zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 5 800.00. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 4 662 200.00 und der Gesamtertrag liegt bei CHF 4 668 000.00.

Die Hauptgründe, die zu diesem Ergebnis führen, sind Mehraufwände im Bildungsbereich, Gesundheitswesen sowie in der Sozialen Sicherheit. Kompensiert werden diese Mehraufwände durch die anzunehmende positive Entwicklung der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Es wurde hierbei der unveränderte Steuerfuss von 92% berücksichtigt. Eine grosse Unsicherheit besteht bei der zukünftigen Entwicklung der Beiträge aus dem Ressourcen- und Lastenausgleich (NFAUR).

Die Wasserversorgung weist bei einem Gesamtaufwand von CHF 241 600.00 und einem Gesamtertrag von CHF 241 100.00 im Budget 2017 einen Verlust von CHF 500.00 aus. Die Investitionen beinhalten Aufwände von CHF 48 000.00 für die Leitungserneuerung an der Freiherrenstrasse und am Hochweg. Zudem müssen die technischen Anlagen beim Reservoir Rösti – Nettoinvestitionen von CHF 18 500.00 – erneuert werden.

Im Schulrat demissionierten Verwalterin Judith Briker sowie Vizepräsident Walter Mores. Beide waren 8 Jahre im Schulgremium vertreten. Neu wurden Josef Zgraggen als Vizepräsident und Angela Wyrsch-Regli als Verwalterin gewählt. Als neues Mitglied nimmt künftig Simon Zgraggen im Schulrat Einsitz. Robert Wyrsch, Präsident, und Barbara Gisler, Sekretärin, wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Franz Kempf legte nach 10 Jahren Behördenarbeit sein Amt als Präsident der Baukommission auf Ende 2016 nieder. Als neuer Präsident wurde Adrian Imhof und als neuer Vizepräsident Christian Gisler gewählt. Stephan Huwyler wurde als neues Mitglied der Baukommission bestimmt.

In der Rechnungsprüfungskommission stellten sich der bisherige Präsident Engelbert Zurfluh und der Vizepräsident Werner Mulle für eine weitere Amtsdauer zur Wiederwahl. Beide wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Abrechnung zum Kredit von CHF 57 000.00 zur Digitalisierung des Leitungskatasters der Wasserversorgung Attinghausen und die Abrechnung des Kredits von CHF 230 000.00 für den Ersatz der Steuerung Reservoir Häldi, Ribi und Riedli wurden einstimmig genehmigt.

Unter Orientierungen wurde informiert, dass die Gemeinde Attinghausen am 17. Dezember 2016 in der Stadt Zürich zu Gast sein wird. Bei der Globusfiliale inmitten der Stadt wird in der Vorweihnachtszeit eine heimelige Holzhütte aufgestellt. Die Uri Tourismus AG konnte eine mehrjährige Partnerschaft mit Globus Zürich eingehen. Auf dieser Plattform erhalten nun die Partner der Uri Tourismus AG die einmalige Gelegenheit, sich zu präsentieren. Im Sommer 2017 wird durch die Swisscom Schweiz AG das Breitbandnetz in Attinghausen erweitert. Es werden Glasfaserkabel vom Hauptverteilerort Altdorf nach Attinghausen gezogen. Bei diesen Arbeiten werden einzelne Schächte auf dem Gemeindegebiet Attinghausen geöffnet. Ebenfalls wies Präsident Karl Imholz darauf hin, dass die Gemeindehomepage von Attinghausen per 1. Januar 2017 in einem neuen Design online geschaltet wird.

Zum Schluss wurden die Behördenmitglieder Judith Briker, Walter Mores und Franz Kempf für ihre langjährige Arbeit zum Wohle der Gemeinde Attinghausen geehrt und verabschiedet.

Text **Daniel Kempf**

80-Jährige

12.06.1937
Urban Camenzind, Albenschitt 7

26.06.1937
Franz Stadler, Walter-Fürststrasse 6

18.07.1937
Frieda Traxel, Burgstrasse 27

09.08.1937
Max Steiner, Allmendstrasse 3

16.08.1937
Werner Gerig, Allmendstrasse 30

31.08.1937
Maria Luisa Zurfluh, Walter-Fürststrasse 24

01.09.1937
Rosmarie Gisler, Freiherrenstrasse 17

25.10.1937
Margrith Gisler, Freiherrenstrasse 46

01.11.1937
Wendelin Püntener, Islerli

16.11.1937
Martin Arnold, Kirchweg 1

21.11.1937
Anna Klara De Vettor, Kornmattweg 2

Neubau am Hochweg.

Feuerwehr in neuer Arbeitskleidung am Schlusshock 2011.

Aus der Gemeinde

Die Feuerwehr Attinghausen

Die Feuerwehr Attinghausen ist eine obligatorische Feuerwehr und hat einen Bestand von 65 Mann. Hptm Beat Zurfluh und Oblt Orlando Gisler sind für die Führung verantwortlich.

Die Feuerwehr Attinghausen besitzt ein Mannschaftsfahrzeug des Typs Pinzgauer sowie seit 2005 ein modernes, auf ihre Bedürfnisse angepasstes Tanklöschfahrzeug der Firma Vogt. Die Fahrzeuge, spezielle Anhänger, Gerätschaften sowie die Mannschaftsausrüstung befinden sich seit 1991 im Mehrzweckgebäude der Gemeinde. Als letzte Urner Feuerwehr beschaffte das Kommando der Feuerwehr Attinghausen 2009 sechs Atemschutzgeräte, die 2013 mit zwei weiteren ergänzt wurden. Dem Korps gehört auch ein Feuerwehrinstruktor an. Neben dem TLF und dem Pinzgauer sind ein Puch von der Gemeinde und diverse Anhänger als Ersteinsatzfahrzeuge vorhanden. Zusammen mit 2 Motorspritzen (MS) Typ 1 und 2 MS Typ 2 (wovon eine flugtaugliche Vogt MS) sowie einem motorisierten Schlauchverlegeanhänger mit zirka 700 m Schlauch und Leiterwagen ist die Feuerwehr gut ausgerüstet.

Die gut funktionierende Zusammenarbeit der Region Gitschen, welche die Gemeinden Attinghausen, Bauen, Isenthal und Seedorf beinhaltet, ist seit 2011 vertraglich geregelt. Nebst der Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren ist auch die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen wie dem Samariterverein, Sanität, Polizei oder Zivilschutz sehr wichtig.

Die Gemeinde Attinghausen besitzt eine schlagkräftige und motivierte Feuerwehr. Damit sie auch für die Zukunft einsatzfähig bleibt, wird kontinuierlich in Maschinen und Geräte sowie in die persönliche Schutzausrüstung und in die Kommunikation investiert.

Markante Einsätze

Die Gemeinde Attinghausen wurde in ihrer Vergangenheit neben Brandfällen auch immer wieder von Elementarereignissen getroffen. Gut erinnert man sich noch an die Unwetter von 1977, 1987, 1999 und 2005.

Erwähnenswert ist der Einsatz zusammen mit der Region Gitschen beim Waldbrand an der Isleten am 29. März 2014. Im Jahre 1970 machte der Gemeinde ein Felssturz zu schaffen, bei dem Einwohner evakuiert werden mussten. Im November 1982 brannte der Wald oberhalb des Dorfes und es musste eine Wassertransportleitung von über 3000 Meter Länge erstellt werden. Für die Bewältigung dieses Einsatzes waren insgesamt 330 Feuerwehrleute der Feuerwehren Altdorf, Seedorf, Flüelen, RUAG (vormals Schächenwald) und Attinghausen im Einsatz.

Der Motorspritzenzug bereitet die Wasserentnahme an der Reuss vor.

Text **David Zurfluh**
Fotos **Sybille Huwyler, zVg**

Erster Neuzuzügerapéro

Am Donnerstag, 9. Juni 2016, fand der erste Neuzuzügerapéro in Attinghausen statt. Einwohnerinnen und Einwohner, die seit dem 1. Januar 2015 neu in Attinghausen wohnhaft sind, wurden zu diesem Anlass eingeladen. Von den rund 90 angeschriebenen Personen nahmen 38 am Apéro teil.

Gemeindepräsident Karl Imholz stellte die Gemeinde Attinghausen sowie den Gemeinderat näher vor. Ebenfalls erwähnte er, dass es in Attinghausen viele Vereine, Freizeitmöglichkeiten und diverse Anlässe für die Bevölkerung gibt. Auch stellte er unser Naherholungsgebiet Brüsti vor, das im Sommer für verschiedenste Wanderungen und im Winter zum Skifahren einlädt.

Anschliessend wurde den Neuzuzügern ein Apéro serviert. Bei dieser Gelegenheit gab es sehr interessante Gespräche, es konnten Fragen beantwortet und auch Inputs der neuen Bürgerinnen und Bürger entgegengenommen werden.

Der Anlass wurde von den anwesenden Personen sehr geschätzt, was den Gemeinderat dazu veranlasst, diesen Apéro wieder durchzuführen.

Text **Anita Zurfluh**
Foto **Natascha Dittli**

Jungbürgerfeier 2016

Am Freitag, 4. November 2016, war es wieder so weit: Die 18- und 19-jährigen Einwohner von Attinghausen wurden an die alle zwei Jahre stattfindende Jungbürgerfeier eingeladen. Am Treffpunkt angekommen, begrüssten Gemeindepräsident Karl Imholz und der Gemeinderat die jungen Frauen und Männer herzlich. Den Jungbürgerinnen und Jungbürgern wurden ihre neu gewonnenen Rechte und Pflichten als Bürger von Attinghausen erläutert. Anschliessend gab es eine Führung durch die Gemeindeverwaltung.

Später gab Feuerwehrkommandant Beat Zurfluh Einblicke ins Feuerwehrlokal mit all seiner Ausrüstung. Dort genossen die jungen Attinghauserinnen und Attinghauser einen gemütlichen Apéro, bei dem das erste Mal persönliche Gespräche mit dem Gemeinderat geführt werden konnten.

Nach dem Apéro verschob sich die Gesellschaft ins Restaurant Krone, wo ein leckeres Abendessen serviert wurde. Durch die interessanten und lockeren Diskussionen verging die Zeit wie im Flug. Ausklang fand der Abend in den Restaurants Krone und Beck.

Herzlichen Dank an die Einwohner von Attinghausen, den gesamten Gemeinderat sowie dem Feuerwehrkommandanten für den informativen und gemütlichen Abend.

Text **Simon Dittli**
Foto **Natascha Dittli**

Publireportage

Alles aus einer Hand mit über 20 Jahren Erfahrung

Die Schibli Elektrotechnik AG schaut auf über 20 Jahre Firmengeschichte zurück. Angefangen in Flüelen, ist die Firma seit dem 1. Januar 2016 in Attinghausen ansässig. In ihren Kerngebieten, der Elektrotechnik und der Kommunikation, beliefert sie Privatkunden wie auch KMU in der ganzen Region.

Was als Zweimann-Betrieb in Flüelen begann, ist in den letzten 20 Jahren zu einem Unternehmen mit 20 Angestellten, davon 5 Lernende, herangewachsen. Seit ziemlich genau einem Jahr ist die Schibli Elektrotechnik AG jetzt in Attinghausen ansässig. Arvid Arnold, der Geschäftsführer, zieht eine positive Bilanz: «Als regionaler Dienstleister sind wir froh, in Attinghausen einen geeigneten Standort gefunden zu haben. Dank unseres Jubiläumsanlasses im letzten Oktober sowie der sehr zentralen Lage im ehemaligen Landi-Gebäude sind wir bei der lokalen Bevölkerung bereits gut bekannt. Zudem stehen wir unseren langjährigen Kunden, dank dem Umzug in eine Nachbargemeinde, nach wie vor als zuverlässiger Partner zur Verfügung.»

Alles aus einer Hand und somit nur ein Ansprechpartner

Die Stärke der Schibli Elektrotechnik AG ist das breite Angebot. Die Kerngebiete sind Elektroinstallationen und Kommunikationslösungen. Doch auch in der Gebäudetechnik, die sich mit Steuersystemen und Sicherheit in Gebäuden jeder Grösse befasst, in der Informatik oder in der Automatik ist das Unternehmen aus Attinghausen zu Hause.

Die Schibli Elektrotechnik AG ist somit nicht nur für Personen mit Ein- oder Mehrfamilienhäusern kompetenter Dienstleister. «Mit unserem sehr vielseitigen Dienstleistungsangebot sind wir gerade für regionale KMU ein interessanter und langfristiger Partner. Neben elektrischen Installationen jeder Grössenordnung sind wir auch Profi, wenn es um Sicherheitslösungen – egal ob elektrisch oder mechanisch – für Gebäude geht», erklärt Mathias Venzin, Projektleiter in Attinghausen. «Darüber hinaus haben wir dank unserer Zugehörigkeit zur Schibli-Gruppe auch ein breites Wissen in Sachen IT-Infrastruktur oder Cloud-Lösungen», ergänzt er.

Alles aus einer Hand eben. Zuverlässig, kompetent und sympathisch. Einfach rundum verbindlich.

Text **Tanja Senn**
Fotos **zVg**

Unsere Dienstleistungen

- Elektrische Installationen und Beratungen jeder Grössenordnung
- Photovoltaik (Solarstrom)
- Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Elektrokontrollen
- Blitz- und Überspannungsschutz
- Steuerungen (SPS-Programmierung)
- Telefonie und Kommunikationslösungen
- Voice over IP
- Standortübergreifende Netzwerke, LAN und WLAN
- Kommunikationsverkabelung
- Videoüberwachungssysteme und Einbruchschutz
- Gegensprechsysteme und Zutrittskontrollen
- Intelligentes Wohnen (SmartHome)
- IT-Infrastruktur
- Firewall
- Cloud-Lösungen
- Kleininstallationen
- Reparaturen und Unterhalt/Wartung

schibli ELEKTROTECHNIK

Schibli Elektrotechnik AG
Burgstrasse 28
6468 Attinghausen
Telefon 041 872 03 03
www.schibli-ag.ch
uri@schibli.com

Jubiläum 75 Jahre VZG Attinghausen

Eine würdige Feier mit Viehschau und Unterhaltungsabend wurde veranstaltet.

Am Samstag, 9. April 2016, durften wir von der Viehzuchtgenossenschaft Attinghausen unser 75-Jahr-Jubiläum mit einer grossen, eindrücklichen Viehschau und einem urchigen Züchterabend feiern. Bei trockenem, aber kühlem Frühlingswetter haben 21 Mitglieder ihre Tiere ausgestellt. Es wurden 328 Tiere von Genossenschaftern aufgeführt. Nebst Kühen waren auch Rinder und Kälber dabei, aufgeteilt nach Brown Swiss und Originalbraunvieh.

Aus den benachbarten Viehzuchtgenossenschaften Altdorf, Bürglen, Bürglen-Dorf, Schattdorf, Erstfeld, Seedorf und Isenthal wurden 55 Tiere ausgestellt. Diese Gast-Genossenschaften waren eingeladen, mit den Attinghausern in einem Genossenschaftscup zu konkurrieren. Dabei gewann Attinghausen überlegen vor Isenthal, Bürglen-Dorf und Altdorf.

Bei der Jubiläumsschau wurden Tiere in 28 verschiedenen Abteilungen rangiert. Verschiedene Züchter konnten dabei Siege oder Podestplätze ergattern. Die mit grosser Spannung erwartete Wahl zur «Miss Attinghausen» fand ganz am Schluss statt. Hier setzte sich Golden Boy Gina von OK-Präsident Kilian Huwyler durch. Auch die Vize Miss Eros-ET Esther kommt aus dem gleichen Züchterstall. Die Honorable Miss Attinghausen war Blooming-ET Saphir von Leo Zurfluh.

Die drei auswärtigen Experten Josef Barmettler, Samuel Cadalbert und Josef Portmann leisteten gute Arbeit. Sie hatten es nicht immer leicht, die Schönsten unter den Schönen zu finden, und waren voll des Lobes für die Attinghauser Braunviehzüchter.

Sehr gross war der Aufmarsch der Bevölkerung von nah und fern. Es war eine helle Freude, so viele «Nichtbauern» anzutreffen – das hat uns alle sehr gefreut! Mit Interesse wurde das Treiben auf dem Ausstellungsgelände verfolgt, rege mitdiskutiert und kräftig applaudiert. Und als Hunger und Durst kamen, konnte man sich in der gut organisierten Festwirtschaft verpflegen. Beim Wettmelken oder beim Säuliraten konnten sich die Gäste untereinander messen. Für die kleinen Gäste gab es neben einem Streichelzoo mit Schafen, Ziegen und Hasen auch eine grosse Hüpfburg, um sich auszutoben.

Nach der Viehschau haben wir uns mit unseren wunderschön geschmückten Tieren auf den Heimweg begeben. Das Publikum am Strassenrand konnte so nochmals alle Tiere bewundern.

Am Abend fand im grossen Zelt auf dem Sportplatz der Züchterabend statt. Die Erinnerungspreise an die Genossenschafter konnten in dieser passenden Atmosphäre übergeben werden. Die aufspielende Ländlermusik Beggrieder-Gruess und die Jodelvorträge vom bekannten Jodlerklub Wiesenberg sorgten für viel gute Stimmung und manch schönen, unvergesslichen Moment. Es wurde getanzt und gesungen bis in die frühen Morgenstunden. Das Festzelt war bis weit nach Mitternacht voll, und die Bar platzte schon früh aus allen Nähten.

Wir von der VZG Attinghausen bedanken uns recht herzlich bei den vielen Helfern und den zahlreichen Sponsoren! Ohne die tatkräftige und finanzielle Unterstützung hätten wir es nicht geschafft, ein solch gelungenes Jubiläumsfest durchzuführen. Auch ein grosses Dankeschön gilt der Gemeinde Attinghausen und den Anwohnern rund um den Sportplatz. Wir hoffen, ihr konntet den Tag (und auch die Nacht) trotzdem (oder erst recht) geniessen.

Die VZG Attinghausen hat mit dieser eindrücklichen Schau gezeigt, dass die einheimischen Züchter mit viel Herzblut für die Braunviehzucht und den Bauernstand einstehen.

Text **OK 75 Jahre VZG Attinghausen**
Fotos **Toni Zgraggen**

Liebe Mitmenschen von Attinghausen, Alteingesessene und Neuzugezogene!

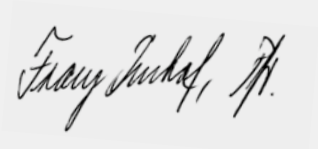
Dieses Jahr feiern wir «600 Jahre Niklaus von Flüe». Das soll für uns Anlass sein, unseren Landespatron und Friedensstifter – den heiligen Bruder Klaus – wieder vermehrt in unser Leben hineinzuholen!

Niklaus von Flüe ist auch heute ein Vorbild in Kirche und Gesellschaft, wie auch als Mensch mit seinen Stärken und Schwächen. In einer Zeit der Verwirrung steht ein Mensch quer in der Landschaft, dessen Lebensziel darin bestand, ganz den Willen Gottes zu erfüllen und ihn immer mehr zu finden. Der Heilige steht für Gottvertrauen, für Bescheidenheit und Pflichterfüllung. Das Gedenkjahr bietet die Gelegenheit, ihn und sein Wirken neu zu entdecken.

Der Ranft, die Wirkungsstätte von Bruder Klaus, ist eine Oase der Stille, des Gebets und des Innehaltens. Ebenso lädt die Pfarrkirche von Sachseln – wo seine sterblichen Überreste ruhen – zum besinnlichen Verweilen ein.

Vorschlag: Lassen wir das Gedenkjahr 2017 nicht verstreichen, ohne dass wir diese Orte im Obwaldnerland einmal besucht haben.

Möge auf die Fürbitte unseres Landesvaters Bruder Klaus etwas mehr Ruhe und Frieden in unsere hektische Welt einkehren.



Pfarrer Franz Imhof

Pfarrei

Firmung

Am Pfingstmontag war die Pfarrkirche St. Andreas in Attinghausen wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt. 42 Fünft- und Sechstklässler hatten sich zusammen mit Pfarrer Franz Imhof und Katechetin Fabienne Kälin auf diesen speziellen Tag vorbereitet. Domdekan Walter Niederberger durfte ihnen im Auftrag von Bischof Vitus Huonder das Sakrament der Firmung spenden. Es war dies bereits seine elfte Firmspendung in Attinghausen. In seinem Predigtwort forderte er Firmlinge, Paten und Kirchenbesucher auf, die Gaben des Heiligen Geistes nicht einfach als Geschenk mit heimzunehmen und irgendwo zu verstauen, sondern sie in ihrem persönlichen Alltag einzusetzen. Im Vertrauen auf das Wirken dieser Kraft Gottes sollen sie im Leben wichtige Entscheidungen fällen. Gefirmte sind Menschen, die sich engagiert fürs Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen. Nach dem Gottesdienst traf sich die Festgemeinschaft in der Aula, wo das 15er-Team der Jungwacht den Apéro servierte.

Text **Hans Gisler**
Foto **Walti Mores**

Stimmungsvoller Klauseinzug

Mit grosser Spannung erwarteten am Sonntag, 4. Dezember, Schulkinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse vor der Pfarrkirche auf Bischof Nikolaus. Mit einem Liedvortrag begrüssten sie den hohen Gast und begleiteten ihn und sein Gefolge mit ihren selbstgefertigten Laternen anschliessend durchs Dorf. Eine grosse Volksmenge säumte die Strassen und Wege. Das kräftige Geläute der Trychlergruppe passte zur Stimmung des festlichen Umzugs. In der vollbesetzten Aula zeigte sich Bischof Nikolaus begeistert über den grandiosen Empfang in Attinghausen. Liedvorträge der Schulkinder zeigten, dass der «Samichlaus» im Dorf und in den Familien immer willkommen ist.

Text und Foto **Hans Gisler**

Nützliche Adressen

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Telefon 041 874 14 50
Fax 041 874 14 51

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Behörden

Gemeinderat

- Gemeindepräsident:
  Karl Imholz, Allmendstrasse 1
  041 870 14 75
- Vizepräsident:
  Arvid Arnold, Walter-Fürststrasse 13
  079 640 28 18
- Verwalterin:
  Anita Zurfluh, Kornmattweg 10
  041 871 31 93
- Sozialvorsteherin:
  Lilian Kempf, Reussmatt 1
  041 870 88 77
- Mitglied:
  Andreas Herger, Feldstrasse 5
  041 871 31 93
  Andreas Arnold, Stachelmätteli 1
  041 870 52 44
  Romy Jsenschmid, Schweinsberggasse 1
  041 871 20 39

Landrat

- Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
- Markus Zurfluh, Rüti 13
- Ruedi Zgraggen, Gändli 18

Kreisschulrat

- Präsident:
  Rolf Schnellmann,
  Wydenmatt 39, Seedorf
  041 870 15 44

Schulrat

- Präsident:
  Robert Wyrsch, Stämpfig 1
  041 871 25 09

Sozialrat

- Reg. Sozialrat Uri Nord,
  Tellsgasse 25, Altdorf
  041 874 12 31

Baukommission

- Präsident:
  Adrian Imhof, Schwändi
  041 870 14 92

Rechnungsprüfungskommission

- Präsident:
  Engelbert Zurfluh, Schulhausweg 1
  041 870 17 56

Feuerwehr

- Kommandant:
  Beat Zurfluh, Kornmattweg 8
  041 871 12 92

Terminkommission

- Alex Christen, Stämpfig 2
  041 870 82 74

Brunnenmeister

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46

Korporationsbürgerrat

- Präsident:
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92

Korporationsrat

- Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46
- Beat Infanger, Spälten
  041 870 09 13

Luftseilbahn Brüsti

- René Zurfluh, Kohlplatz
  041 870 14 61

Pfarrei

Kirchenrat

- Präsident:
  Hanspeter Loretz, Rüti 11
  041 871 02 38

Pfarreiteam

- Präsident:
  Franz Imhof, Pfarrer, Pfarrhof
  041 870 12 42

Landeskirchenrat

- Sybille Zurfluh, Obermatt
  041 871 36 70
- Erika Dittli, Mühlestatt 1
  041 870 44 21

Brückenhausverwalter

- Josef Gisler, Burgstrasse 6
  041 870 71 50

Verwalter JW-Lokal

- Lars Herger, Schulhausweg 7
  041 870 52 44

Friedhofverwalter

- Isidor Püntener, Schulhausweg 2
  041 870 59 91

Notfallnummern

Dargebotene Hand	143
Feuerwehr	118
Hausärztlicher Notfall	041 870 03 03
Notfall-Seelsorge Uri	079 713 20 20
Polizei	117
Rega	1414
Sanitätsnotruf	144
Toxikologisches Informationszentrum	145
Kantonale Verwaltung	041 875 22 44
Kantonsbibliothek Uri	041 875 22 21
Kantonsspital Uri	041 875 51 51
Rollstuhltaxi	041 871 11 72
Sozialberatungszentrum	041 874 11 80
Spitex Uri	041 871 04 04

Termine und Veranstaltungen 2017

Januar

Do 5. Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 13. Horäschlittäclub, Generalversammlung
– Urner Sportkeglerverband, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 14. Gassäjüüzer, Iguggä, Schulhaus/Barbetrieb
So 15. Skiclub, JO-Rennen, Brüsti
Fr 20. Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 27. Schützengesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone

Februar

Mi 1. Elternzirkel, Seifen, Salben und Kräuter, Kloster-Hof Seedorf
Sa 4. Feuerwehr, Agathatag
Fr 10. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 11. Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
– Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
So 12. Abstimmungen
Mi 15. Feuerwehr, Probe Atemschutz AS, Lokal
Do 16. Gemeinde, Behördenanlass
– Schützengesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 17. Frauen- und Müttergemeinschaft, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone

18.2. – 5.3. Fasnachtstage und Sportferien

Sa 18. Katzenmusikgesellschaft, Ättighüsner Tüür, Dorf
Mo 20. Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Di 21. Katzenmusik Ytrummlä, Dorf
Do 23. Gassäjüüzer, Schmutzigä Donnschtig, Barbetrieb
– Katzenmusikgesellschaft Schmutzigä Donnschtig, Dorf
Fr 24. Attinghausen Tourismus, Lottomatch, Gasthaus Krone
Mo 27. IG-Kinderball, Kinderball, Aula
– Katzenmusikgesellschaft, Gidelmändig/Kinderumzug, Dorf
Di 28. Katzenmusikgesellschaft, Üstrummlä, Dorf

März

Sa 4. Spielgruppe Sunnäschiin, Tag der offenen Tür, Schwinghalle
– OK Skihock, Skihockrennen, Brüsti
Mo 6. Feuerwehr, 1. Kaderprobe, Lokal
Di 7. Elternzirkel, Bätä mit dä Chlinä
Fr 10. Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 11. Damen- und Frauenturnverein, VaKi-Turnen, Turnhalle
– Jodlerklub Tälläbüäbä, Jodlerabend, Aula
Mi 15. Feuerwehr, 2. Kaderprobe, Lokal
Do 16. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus
Fr 17. Damen- und Frauenturnverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 18. Skiclub, USV-Slalom, Brüsti
– Schwingklub, Hallenjungschwinget, Schwinghalle
So 19. Skiclub, 65. Brüstiriesenslalom, Brüsti
Do 30. Attinghausen Tourismus, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 31. Frauen- und Müttergemeinschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone

April

Mo 3. Feuerwehr, 1. Mannschaftsprobe, Lokal
Mi 5. Elternzirkel, Waldnachmittag
Fr 7. Katzenmusikgesellschaft, Lottomatch, Gasthaus Krone
So 9. Schwingklub, Rang-Jungschwinget, Sportplatz
Mi 12. Feuerwehr, 2. Mannschaftsprobe, Lokal

13. – 17.4. Osterfeiertage

Fr 14. Missionsgruppe, Fastensuppe, Schulhaus
Mi 19. Feuerwehr, 3. Mannschaftsprobe, Lokal
Do 20. Korporationsbürgergemeinde, Bürgergemeinde, Schulhaus
Sa 22. Gassäjüüzer, Generalversammlung
So 23. Pfarrei, Weisser Sonntag, Kirche/Schulhaus
Di 25. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
– Feuerwehr, 3. Kaderprobe mit Region Gitschen, Seedorf

29.4. – 14.5. Frühlingsferien

Mai

Fr 19. Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 20. Feuerwehr, Probe Atemschutz AS Region, Krump, Erstfeld
So 21. Abstimmungen
Mo 22. Gemeindeversammlung, Aula

Juni

Di 6. Elternzirkel, Bätä mit dä Chlinä
Mi 7. Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal
Sa 10. Elternzirkel, Spiel-Fest – 30 Jahre Elternzirkel, Sportplatz/Aula
– Attinghausen Tourismus, Jassmarathon, Berggasthaus Z'GRAGGEN
So 11. Katzenmusikgesellschaft, Grilllplausch, Sportplatz

30.6. – 20.8. Sommerferien

Juli

1. – 14.7 Jungwachtlager
So 30. Geissbergfreunde, Geissbergchilbi, Geissberg

August

So 6. Älpler Brüsti, 15. Älplerkilbi mit Alpkäsemarkt, Berggasthaus Z'GRAGGEN
So 13. Pfarrei, St.-Onofrio-Kilbi, St.-Onofrio-Kapelle
Sa 19. Schwingklub, Grillabend, Schwinghalle
– Attinghausen Tourismus, Surenenwanderung
So 20. Pfarrei, Waldnacht-Kilbi, Waldnacht-Kapelle
Sa 26. Feuerwehr, Probe Atemschutz AS, Lokal
Mo 28. Feuerwehr, 4. Kaderprobe, Lokal

September

Di 5. Elternzirkel, Bätä mit dä Chlinä
Mi 6. Feuerwehr, 4. Mannschaftsprobe, Lokal
Do 7. Elternzirkel, Elternzirkel-Hock, Brückenhaus
Mi 13. Elternzirkel, Besuch beim Imker
Fr 15. Schwingklub, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 16. 45 Jahre Jungwacht Attinghausen
Mi 20. Feuerwehr, 5. Kaderprobe, Lokal
So 24. Pfarrei/Missionsgruppe, Dorfkilbi/Bazar, Kirche/Schulhaus
– Abstimmungen
Mi 27. Feuerwehr, 5. Mannschaftsprobe, Lokal
Fr 29. Skiclub, Lottomatch, Gasthaus Krone

Oktober

7. – 22.10. Herbstferien

Di 17. Terminkommission, Terminkommissionsversammlung, Gasthaus Krone
Fr 20. Jodlerklub Tälläbüäbä, Lottomatch, Gasthaus Krone
Sa 21. Katzenmusikgesellschaft, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Fr 27. Feuerwehr, 6. Mannschaftsprobe/Schlussprobe, Lokal

November

Do 2. SYNA, Generalversammlung, Gasthaus Krone
Sa 11. Damen- und Frauenturnverein, VaKi-Turnen, Turnhalle
– Jungwacht, Unterhaltungsabend
Do 16. Gemeinde, Gewerbeanlass
Fr 17. Handballklub KTV Altdorf, Lottomatch, Gasthaus Krone
Di 21. Kirchenrat, Kirchgemeindeversammlung, Singsaal
Fr 24. Feuerwehr, Probe TLF, AS und MS, Lokal
So 26. Abstimmungen
Mo 27. Gemeindeversammlung, Aula
Di 28. Elternzirkel, Bätä mit dä Chlinä
Mi 29. Elternzirkel, Gotti-/Götti-Geschenk basteln

Dezember

So 3. Pfarrei, St.-Nikolaus-Einzug, Dorf/Schulhaus
Di 5. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Mi 6. Pfarrei, St. Nikolaus in den Familien, Dorf
Do 7. Feuerwehr, Kadersitzung, Lokal
So 10. Pfarrei, Altersadventsfeier, Brückenhaus
Fr 15. Korporationsbürgergemeinde, Christbaumverkauf/Auszahlung Bürgernutzen, Schulhausplatz
Sa 16. Korporationsbürgergemeinde, Christbaumverkauf/Auszahlung Bürgernutzen, Schulhausplatz
– SRB, Generalversammlung

23.12 – 7.1. Weihnachtsferien

Di 26. Horäschlitttäclub, Clubrennen, Brüsti
– Skiclub, Käserennen, Brüsti

Parteien und Vereine

Parteien

- **CVP Ortspartei**
  Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
  041 870 83 92

- **FDP Ortspartei**
  Markus Zurfluh, Rüti 13
  041 871 25 59

- **SVP Seedorf / Attinghausen**
  Christian Arnold, Klosterweg 10a, Seedorf
  041 870 65 26

Vereine

- **Älpler Brüsti**
  Felix Püntener, Schwändi / Waldnacht
  041 870 97 68
  - Gründungsjahr 2003

- **Attinghausen-Tourismus**
  Marco Herger, Dorfstrasse 33, Seedorf
  079 376 76 32
  - Gründungsjahr 1959

- **Damen- und Frauenturnverein**
  Barbara Weber, Stämpfig 37
  041 871 13 16
  - Gründungsjahr 1965

- **Ehemaligen- und Gönnerverein Jungwacht**
  Hans Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  - Gründungsjahr 2012

- **Elternzirkel**
  Luzia Planzer-Walker, Walter-Fürst-Strasse 44
  041 871 17 14 / 079 719 07 07
  - Gründungsjahr 1987

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**
  Agnes Zurfluh-Herger,
  Kornmattweg 8
  041 871 12 92
  - Gründungsjahr 1946

- **Geissbergfreunde**
  Lukas Wyrsch, Schwändi
  041 870 09 46 / 079 287 70 10
  - Gründungsjahr 1984

- **Guggämüsig Gassäjüüzer**
  Thomas Imhof, Feldstrasse 42
  078 730 64 72
  - Gründungsjahr 1983

- **Horäschlittäclub**
  Philipp Püntener-Gamma,
  Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
  041 870 63 81
  - Gründungsjahr 2000

- **IG Kinderball**
  Manfred Arnold, Reusstrasse 29
  078 863 91 19
  - Gründungsjahr 2001

- **Jodlerklub Tälläbuebä**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Gründungsjahr 1938

- **Jungwacht**
  Marcel Gisler, Galliried 6
  041 870 86 12
  - Gründungsjahr 1972

- **Katzenmusikgesellschaft**
  Marco Traxel, Kornmattweg 8
  079 707 40 07
  - Gründungsjahr 1954

- **Missionsgruppe**
  Margrit Gisler-Deplazes, Burgstrasse 6
  041 870 71 50
  - Gründungsjahr 1982

- **Samariterverein Attinghausen**
  Josef Huber, Tschingel
  041 870 91 16
  - Gründungsjahr 1935

- **Schafzuchtverein**
  Armin Jauch, Gändli 11
  041 870 97 13
  - Gründungsjahr 1945

- **Schützengesellschaft**
  Louis Camenzind, Kornmattweg 8
  079 475 37 16
  - Offizielle Vereinsgründung 1915

- **Schwingklub**
  Stefan Bissig, Rüti 17
  041 871 09 33
  - Gründungsjahr 1947

- **Skiclub Attinghausen**
  Orlando Gisler, Postfach 55
  079 360 82 50
  - Gründungsjahr 1934

- **Spielgruppe Sunnäschiin**
  Margrith Wyrsch, Kummetstrasse 10
  041 871 00 75
  - Gründungsjahr 2001

- **SRB Attinghausen**
  Josef Kempf,
  Steinmattstrasse 17, Altdorf
  041 870 71 13
  - Gründungsjahr 1955

- **SYNA Ortsgruppe**
  Karl Arnold, Burgstrasse 12
  041 871 36 40
  - Gründungsjahr 1944

- **Turnverein**
  Christoph Zurfluh, Kummetstrasse 18
  041 871 12 84
  - Gründungsjahr 1959

- **Vita – Swiss (Gesundheitsgymnastik)**
  Ruth Traxel, Gändlistrasse 28
  041 870 86 70
  - Gründungsjahr 1965

GEMEINDE ATTINGHAUSEN

www.attinghausen.ch

NEUES DESIGN

01. JANUAR 2017

Umgang mit «Neuen Medien»

Mit der Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2017 / 18 werden auch Inhalte des Moduls «Medien und Informatik» geltend. Zum Teil ergänzen neue Kompetenzanforderungen den bestehenden Lehrplan.

Den Schülerinnen und Schülern der PS Attinghausen werden die notwendigen Voraussetzungen für das Erweitern von individuellen Kompetenzen geboten. Die ICT-verantwortlichen Personen bemühen sich seit jeher um eine zeitgemässe Infrastruktur und ausreichend Weiterbildungsangebote für die Lehrpersonen. Immer wieder wird versucht, der Entwicklung und den Bedürfnissen gerecht zu werden. In der Vergangenheit ist das oft durch materielle und personelle Unterstützung verschiedener Partner wie der ETH Zürich oder der Hasler-Stiftung gelungen, mit denen langjährige und wohlwollende Beziehungen bestehen.

Die Inhalte des Modullehrplans «Medien und Informatik» werden in allen Fächern bearbeitet. Noch steht dafür kein spezielles Zeitgefäss zur Verfügung. Das ermöglicht den Lehrpersonen Flexibilität bei der Umsetzung, verlangt aber nach einer gewissenhaften Jahresplanung. Projekttage und Schulungen durch externe Anbieter sind möglich. Die PS Attinghausen stellt allen Beteiligten eine zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung: WLAN, Notebooks, Tablets, PCs, interaktive Wandtafeln, digitale Kameras, Aufnahmegeräte, Microsoft-Anwendungen usw.

Bereits im Kindergarten werden Lern- und Spielangebote an elektronischen Geräten genutzt. In den sechs Primarschulstufen sind Tablets und Co. fester Bestandteil des Unterrichts. Nebst der Vermittlung von Grundkenntnissen werden die Lernenden präventiv im Umgang mit elektronischen Geräten und Inhalten geschult. Durch das Hinterfragen des eigenen Medienkonsums und das Beurteilen von Medieneinsatz und -inhalten werden die Kinder an der PS Attinghausen zu kompetenten Benutzerinnen und Benutzern ausgebildet. Schlussendlich wird das Konsumieren von z.B. Internetinhalten durch das Anwenden von Geräten und Applikationen und das Mitgestalten der medialen Welt abgelöst.

Die Zusammenarbeit Schule und Elternhaus liegt dem Lehrkörper der PS Attinghausen stets am Herzen. Deshalb stösst man bei Problemen und Anliegen auch im Bereich Medien und Informatik auf offene Ohren. Professionelle Unterstützung wird angeboten. Des Weiteren können Angebote andere Anbieter wie z.B. Swisscom, zischtig.ch oder die Kantonspolizei Uri Unterstützung bei Fragen rund ums Thema Kinder und Medien weiterhelfen.

Text und Fotos **Thommy Walker**

Schulleitung

«Bi yys z'Ättighüsä sind wir offen für Neuerungen und gesellschaftliche Bedürfnisse», steht u.a. im Leitbild unserer Schule.

Kompetente und motivierte Lehrerinnen und Lehrer sind eine sehr wichtige Ressource jeder Schule. Wir leben davon, dass sich jede Lehrperson mit ihrer Aufgabe identifiziert und sich entsprechend engagiert. Nachfolgende Beispiele – viele weitere könnten genannt werden – zeigen auf, dass unser Team beachtlich über den Berufsauftrag hinaus tätig ist und sich u.a. auch in der Freizeit für die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder aus Attinghausen einsetzt und offen für Neuerungen ist.

Als Schulleiter erachte ich diese Berufseinstellung als sehr wertvoll. Sie zeichnet unsere Primarschule Attinghausen aus und erfüllt mich mit Stolz.

Paul Eller, Schulleiter

Der Elternrat

Der Elternrat ist eine Gruppe von Eltern, die sich viermal im Jahr darüber austauscht, was an der Schule Attinghausen verbessert oder noch zusätzlich gemacht werden könnte. Der Schulleiter Paul Eller hält die Gruppe über Ereignisse und Entwicklungen auf dem Laufenden. Im regelmässigen Austausch erhält der Elternrat so einen vertieften Einblick in den Schulalltag.

Der Elternrat nimmt Anliegen aus der Bevölkerung auf und freut sich auch über neue Ideen. Die Kontaktdaten wie auch alle Mitglieder sind auf der Website der Primarschule Attinghausen ersichtlich: www.ps-attinghausen.ch. Wer über keinen Internetanschluss verfügt, kann sich über die Telefonnummer 078 724 49 41 melden. Auch die übrigen Mitglieder des Elternrats nehmen Ihre Fragen gerne entgegen. Ihr Anliegen wird natürlich vertraulich behandelt.

Wir freuen uns zudem über neue Eltern, die im Elternrat mitwirken wollen. Meldet euch doch einfach bei uns!

Text **Alfred Dittli**
Foto **Paul Eller**

Im «Lehrerturnen» messen sich die Schulkinder der Mittelstufe II mit den Lehrpersonen.

Schule

Bewegung und Sport

Als QM-Beauftragter bin ich unter anderem zuständig für alles, was mit Sport, Bewegung und Ernährung zusammenhängt. So kümmere ich mich um die Kontrolle der Turngeräte und -materialien sowie ums Budget für Neuanschaffungen. Ich koordiniere die Ausschreibungen und Anmeldungen für kantonale Sportanlässe und bin für die Information darüber im Schulhaus verantwortlich. Wenn möglich begleite ich Schülergruppen an Veranstaltungen, um sie vor Ort zu unterstützen. Auch wenn bei diesen Sportveranstaltungen das Miteinander und die Freude am Sport im Fokus stehen, freue ich mich über den Ehrgeiz und die guten Resultate der zahlreichen Schülergruppen.

Als J+S-Coach und J+S-Leiter Schulsport bin ich auch für die Anmeldung und Organisation von J+S-Kursen verantwortlich. Selber leite und koordiniere ich das freiwillige «Lehrerturnen», wo sich Kinder der Mittelstufe mit Gleichaltrigen und Lehrpersonen beim Unihockey im friedlichen Wettkampf messen. Beliebt bei den jüngeren Kindern sind auch die Kindersportkurse, die Lehrpersonen anbieten. Ein weiteres Angebot für Kinder des Kindergartens bis zur 4. Klasse ist der Schwimmunterricht im Hallenbad in Altdorf. Nicht fehlen im Sportkalender darf zudem das beliebte Schülerskirennen auf dem Brüsti.

Durch das Projekt «Fit4Future» können wir dank der «Cleven-Stiftung» gratis oder kostengünstig Spielmaterial für den Pausenplatz beziehen, uns für spezielle Klassenprojekttage anmelden oder Referenten für Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsförderung einladen. Gemeinsam wurden die Spiel- und Bewegungsangebote auf dem Schulhausplatz erweitert und renoviert. So wurde der Pavillon neu gestrichen und ein Klettergerüst aus Holzstämmen errichtet. Die Pausenapfelaktion ermöglicht Impulse für gesunde Ernährung, und die Schülerverkehrsprüfung der 5. Klasse leitet zu verantwortungsbewusstem Verkehrsverhalten an.

Text **Iwan Gisler**
Fotos **zVg**

Die Spielmaterialien der «Cleven-Stiftung» stehen den Schulkindern in der Pause zur Verfügung.

Einführung eines Schülerrates an der Kreisschule Seedorf

Erste Erfahrungen mit Demokratie

Eine Umfrage unter Eltern und Schülern im Schuljahr 2013 / 14 zeigte den Wunsch nach Mitgestaltung und Mitbestimmung der Jugendlichen in Schulalltagsfragen. Bereits im Schuljahr 2014 / 15 wurde der Klassenrat in allen Klassen eingeführt. In regelmässigen Abständen trafen sich Schülerinnen und Schüler dabei eigenverantwortlich zu Klassensitzungen. Die Lehrkraft hatte die Rolle eines stillen Beobachters. Die ersten Erfahrungen mit gelebter Demokratie waren grundsätzlich erfreulich.

Arbeitsgruppe

Auf Wunsch des Kreisschulrates erarbeitete im August 2015 eine breit abgestützte Arbeitsgruppe ein Konzept zur Schülerpartizipation. Zuerst wurden die Erwartungen aller Beteiligten an einen Schülerrat eingeholt und ausgewertet. Dabei konnten sich die Beteiligten auf entsprechende Erfahrungen an anderen Schulen stützen. Zwischen August 2015 und Juli 2016 wurde ein Detailkonzept zur Schülerpartizipation an der Kreisschule Seedorf entwickelt und vom Kreisschulrat genehmigt.

Schülerrat konkret

Der Schülerrat soll Mitverantwortung und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern auf Fragen des Schulbetriebs oder auf die Gestaltung des Schulareals ermöglichen. Auch zwischenmenschliche Probleme oder allgemeine Anliegen, die Auswirkungen auf die ganze Schule haben, sollen klassenübergreifend besprochen werden. Die Möglichkeiten der Mitbestimmung sind in einem Reglement klar geregelt.

Organisation des Schülerrates

Der Schülerrat setzt sich aus Klassenvertretern zusammen, die von den eigenen Klassenkameraden gewählt werden. Von diesen wird Eigeninitiative, Offenheit, Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen erwartet sowie der Wille, etwas im Gremium zu bewirken. Zwei Schüler / innen bilden während eines Jahres das Co-Präsidium. Sie sind für die Belange des Schülerrates zuständig und sind Ansprechpersonen für die Schulleitung, den Schulrat und den gesamten Lehrkörper. Die einzelnen Klassenvertreter / innen vertreten die Anliegen der Klasse und informieren diese über die getroffenen Entscheidungen. Der Schülerrat der Kreisschule wird von zwei Lehrpersonen mit beratender Stimme aber ohne Stimmrecht begleitet. Sie sind unterstützend tätig und für einen geordneten Sitzungsablauf besorgt.

Schuljahr 2016 / 17

Am 25. August 2016 wurde die Idee des Schülerrates den versammelten Klassen in der Aula vorgestellt. In den Klassen wurde danach eifrig diskutiert, bis man die Klassenvertretungen gewählt hatte.
Als erste Amtshandlung durften alle gewählten Mitglieder einen «Schülerratsausflug» nach Stans machen, wo sie einmal erfahren durften, wie in einem solchen Rat gearbeitet wird. Schon bald stehen schliesslich auch an der Kreisschule die ersten Sitzungstermine an.

Text und Foto **Karl Russi**

Hinten: Helena Epp (9a), Eliane Zurfluh (7b), Ramon Wipfli (9a), Reto Arnold (9b), Ramon Engi (8b)
Vorne: Tim Scheiber (8a), Sascha Furrer (8a), Matteo Nardozza (7a), Levin Imhof (7a), Samuel Schuler (8b), Simon Furrer (7b), auf dem Bild fehlt: Julia Zurfluh (9b)

Schön wars in Bellinzona

Ab der 5. Klasse besteht die Möglichkeit, das Fach Italienisch zu besuchen. Kinder, die diese Gelegenheit nutzen, müssen in 2 Wochenlektionen nicht nur Wörter büffeln und Sätze pauken, sie kommen auch in den Genuss von 1 bis 2 Exkursionen oder Events. So gibt's pro Jahr z.B. eine Reise ins Tessin, um mit den Leuten vor Ort zu sprechen oder wir geniessen gemeinsam ein Morgenessen (colazione) im Schulhaus. Gelegentlich kochen wir auch bei Herrn Wipfli ein typisches «Risotto ai funghi», wo ausschliesslich Italienisch gesprochen wird.

Text und Foto **Wädi Wipfli**

«Vom Urknall zum Durchknall»

Unter dem Motto «Vom Urknall zum Durchknall» reiste die Jungwacht Attinghausen am Samstag, 2. Juli 2016, von Flüelen nach St. Peterzell SG. Die Schar machte sich auf zu einer zweiwöchigen Reise durch Raum und Zeit und hat dabei viele tolle und unvergessliche Momente erlebt.

Im Anschluss an den Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Attinghausen startete die Zeitreise zum Urknall ab Bahnhof Flüelen. Da beim Urknall noch nichts vorhanden war, musste auf dem Lagerplatz in St. Peterzell (SG) zuerst eine geeignete Schlafmöglichkeit erstellt werden. Am nächsten Tag im Steinzeitalter angekommen, wurde der Lagerplatz weiter eingerichtet, damit das Lager richtig losgehen konnte. Der dritte Tag brachte die Zeitreisenden mit Hilfe einer Wanderung ins Reich der Ägypter. Am darauffolgenden Tag wurden Zelte richtig aufgestellt und Knoten geknüpft. Die selbstgebaute Zeitmaschine brachte uns am Tag darauf zu den olympischen Spielen ins Reich der Griechen. Es musste bewiesen werden, wer bei verschiedenen Disziplinen das meiste Geschick zeigte und somit olympischer Sieger wurde. Bei den Römern und Galliern wurde erlernt, wie man erste Hilfe leistet, falls eine römische Truppe angreift. Natürlich durften die bei den Römern üblichen Kolosseums-Kämpfe nicht fehlen. Bei Spiel und Spass wurde der Stärkste in der Arena erkoren.

Die Zeitreise führte uns weiter ins Mittelalter, ins Reich der Ritter. Beim geplanten Ritterturnier stellten die verschiedenen Grafschaften spielerisch ihre Ritterkünste zur Schau. Bei der Entdeckung Amerikas mussten die Zeitreisenden mit Hilfe von Karte und Kompass lernen, wie auf dem Schiff die richtige Richtung bestimmt wird. In Amerika wurde das Dorfleben des Wilden Westens erkundet. Nach der zweitägigen Gruppentour mussten unsere Sachen vor dem bevorstehenden Weltuntergang schnell in Sicherheit gebracht werden und es wurde Zeit, alles zusammenzupacken. Durch die viele Reiserei durch die Zeit landeten wir mit dem Durchknall wieder beim Bahnhof in Flüelen, wo uns die Eltern zurück in unserer Zeit herzlich begrüssten.

Wie jedes Jahr verging das Sommerlager viel zu schnell. Die Erinnerungen an die Reise durch die verschiedenen Zeiten bleiben hoffentlich bei allen noch lange haften. Im Namen der Jungwacht Attinghausen bedanken wir uns herzlich bei allen Kindern, Leitern, Eltern, Helfern und Spendern, die wiederum ein tolles Lager möglich gemacht haben.

Auch nächstes Jahr werden wir wieder in ein neues Abenteuer aufbrechen und wir freuen uns bereits jetzt darauf!

Text **Lorena Poletti**

Jahresbericht der Jungwacht

Auch im Jahr 2016 haben wir mit der Jungwacht Attinghausen wieder lustige und tolle Momente erleben dürfen. Die verschiedenen Scharanlässe im Jahr haben für viel Abwechslung im Scharalltag gesorgt.

Das Skihockbasteln war für jene, die sich für das kommende Skihock-Rennen im Februar vorbereiten wollten, ideal. Es konnte selbst ein Skihock gebastelt und nach eigenem Wunsch verziert werden. Mit der Winterbeachparty Anfang Februar wurde mit spassigen Spielen und sommerlichem Ambiente dem Winter getrotzt. Das Skihock-Rennen Ende Februar war trotz eher mässigem Wetter ein Erfolg. Die selbstgebastelten Skihocks kamen beim spannenden Rennen um Platz eins für Jung und Alt zum Einsatz. Nach der Papiersammlung im März folgte im April der PizzaYolo-Day. Das spannende Rätsel um das Geheimrezept der Pizza konnte während dem Pizzabacken mit kreativen und lustigen Spielen dank grossem Einsatz der Kinder am Ende erfolgreich aufgeklärt werden. Im Mai begaben wir uns in luftige Höhen: Der Ausflug in den Seilpark stand vor der Tür, und die Teilnehmenden konnten sich einen Nachmittag lang in der Höhe austoben und abenteuerlich zwischen den Bäumen im Seilpark hin und her sausen. Im Juni fand der öffentliche Anlass für Jung und Alt statt. Bei spielerischen Aktivitäten in der Turnhalle wurde ein sportlicher Tag erlebt. Das Highlight des Scharjahres, das Sommerlager, war auch dieses Jahr wieder genial. Unter dem Motto «Vom Urknall zum Durchknall» reiste die Jungwachtschar während zweier Wochen durch Raum und Zeit und konnte so viele schöne und lustige Momente erleben. Beim von der Relei organisierten Fox Trail konnten die Kinder aus allen Scharen des Kantons Uri gemeinsam ein spannendes Rätsel lösen. Bei schönem Wetter wurde an der Chilbi in Attinghausen neben der Festwirtschaft den Kindern auch ein Programm mit vielen verschiedenen Spielen geboten. Weiter durfte die Jungwacht Attinghausen auch in diesem Jahr wieder neue Mitglieder willkommen heissen. An der jährlichen Aufnahme in der Kirche fand im Anschluss der Unterhaltungsabend statt. Nebst den Kinderdarbietungen wurde auch die Diashow des Lagers 2016 gezeigt. Den Ausklang des Jahres bildete der Klaus-Abend mit der Fackelwanderung. Anschliessend haben wir uns gemeinsam auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt.

Wir freuen uns bereits auf die bevorstehenden Anlässe im Jahr 2017.

Text **Lorena Poletti**
Fotos **Jungwacht**

Mit Begeisterung dabei

Junge Menschen hängen nur herum, haben keinen Ehrgeiz und können sich nicht für einen sportlichen Einsatz begeistern. Dieses geläufige Vorurteil trifft zumindest auf Jana Gisler, Helena Epp und Raphael Imholz ganz klar nicht zu. Diese drei schiesssportbegeisterten Jugendlichen aus dem Freiherrendorf haben sich nämlich ehrgeizige Ziele gesetzt.

Wie bist du zu diesem Sport gekommen?
Jana Gisler: Mein Bruder besuchte vor mir einen J+S-Kurs im Kleinkaliberschiessen. Ich nahm dann ebenfalls an einem Volksschiessen teil und schloss diesen Sport sofort in mein Herz. Das war 2011. Seitdem nahm ich stets an J+S-Kursen teil. Im letzten Jahr bin ich ins kantonale Nachwuchskader aufgestiegen und mehr oder weniger aktiv dabei mit dem Kleinkaliber 50m (Hauptsaison im Sommer) und Luftgewehr 10m (Hauptsaison Winter).

Wie bringst du Schule/Ausbildung und Sport unter einen Hut?
Jana Gisler: Man merkt schon, dass es zwischendurch etwas stressig wird. Manchmal arbeitet man etwas länger oder muss noch etwas erledigen, und schon komme ich dadurch zu spät ins Training. Da ich diesen Sommer meine Lehre als Polymechanikerin angetreten habe, kommt auch noch die körperliche Anstrengung dazu sowie die Berufsschule, die einiges von mir fordert. Aber: Die beste Lösung ist Planung. Ich teile mir ein, wann ich Hausaufgaben erledigen und wann Zeit fürs Training sein muss. Nachdem ich mich jetzt in meinem neuen Alltag eingelebt habe, klappt das alles aber ganz gut.

Was verbindet dich mit dem Sport und Attinghausen?
Jana Gisler: Sportschiessen – ob Sturmgewehr 300m oder Luftgewehr 10m – hat in Uri Tradition. Bei den meisten Wettkämpfen stehen wir mit unseren Wohnorten in der Rangliste und es freut mich immer, mein Dorf mit guten Ergebnissen zu repräsentieren.

Wie fühlst du dich an einem Wettkampf?
Jana Gisler: Ich versuche natürlich das Beste zu geben, doch gelingt das nicht immer. Ich könnte jetzt nicht behaupten, dass ich sehr nervös vor dem Schiessen bin. Das meiste Herzklopfen bekomme ich, wenn ich eine Medaille oder einen Preis gewinne.

Was ist dein Ziel?
Jana Gisler: Mein Ziel ist es, dran zu bleiben und vorne mitzukämpfen. Ich habe mir keine bestimmten Wettkämpfe als Ziele gesetzt. Ich will eher meine Technik und Koordination verbessern, um höhere Ergebnisse zu erreichen.

Was fasziniert dich am Sport? Was ist dein Ziel?
Raphael Imholz: Ich hatte nie ein besonderes Ziel vor Augen, sondern wollte am Anfang einfach Spass haben am Schiessen. Als ich dann gemerkt habe, wie es funktioniert, besser wurde und Fortschritte gemacht habe, wollte ich natürlich auch mithalten können. Der Sport macht natürlich auch mehr Spass, wenn man Erfolg hat. Mich fasziniert die Präzision, die man braucht und wie man sich diese aneignen kann. Dass es auch nach abertausenden

Intensives Training am Schiessstand.

Schüssen und x Stunden im Schiessstand noch nicht langweilig wird, liegt daran, dass es immer wieder neue Techniken zum Entdecken und Ausprobieren gibt, die es einem einfacher machen und einen weiter vorantreiben.

Was hat dich mit dem Sport und Attinghausen verbunden?
Raphael Imholz: Der 300m-Schiessstand in Attinghausen ist einer der ersten, in dem ich schiessen durfte. Ich habe hier den Jungschützenkurs mit dem Sturmgewehr90 absolviert und war einige Jahre bei den Jungschützen. Weiter habe ich auch ein paar Wettkämpfe mit dem Standardgewehr zusammen mit aktiven Mitgliedern der Schützengesellschaft Attinghausen geschossen.

Warum bist du heute nicht mehr dabei? In Attinghausen?
Raphael Imholz: Ich war mehrere Jahre in verschiedenen Schiessständen, Disziplinen und über unterschliedliche Distanzen aktiv. Irgendwann wurde mir das jedoch zu viel und ich habe mich hauptsächlich fürs Pistolenschiessen entschieden, wo ich seitdem schon einige grössere Erfolge feiern durfte. Trotzdem bin ich aber auch heute ab und zu wieder mal im 300m-Stand anzutreffen.

Wie bist du zu diesem Sport gekommen?
Helena Epp: Ich habe das Sportschiessen über meinen Vater kennengelernt. Mein Vater ist selber ein sehr erfolgreicher Schütze und war zu seiner Zeit in der Junioren-Nationalmannschaft. Somit bin ich mit dem Schiesssport aufgewachsen. In der 6. Klasse habe ich zum ersten Mal an einem J+S-Kurs teilgenommen. Durch meine guten Resultate, vor allem im 10-m-Luftgewehrschiessen, bin ich ins Kantonalkader aufgenommen worden. Durch zahlreiche Shooting Masters, PISTE-Testungen und Scatt-Analysen habe ich mich für das regionale Nachwuchskader qualifiziert und somit eine Swiss Olympic Talent Card Regional erhalten. Dadurch kann ich auf dem Labelstandort Zentralschweiz trainieren. (Weitere Infos über den Labelstandort Zentralschweiz: www.lso-zentralschweiz.ch)

Wie bringst du Schule/Ausbildung und Sport unter einen Hut?
Helena Epp: Im Moment klappt das noch ganz gut. Ich trainiere dreimal in der Woche je drei Stunden, zweimal in Buochs oder Luzern und einmal in Altdorf. Manchmal ist das trotzdem ein bisschen stressig. Ich bin aber zum Glück eine Person, die für die Schule nicht sehr viel lernen muss. Ich verzichte aber auch auf viele andere Dinge: Ich gehe zum Beispiel selten in den Ausgang. Somit habe ich genug Zeit, meine 16 Stunden Training in der Woche zu absolvieren.

Was verbindet dich mit dem Sport und Attinghausen?
Helena Epp: In Attinghausen gibt es natürlich den Schützenverein Attinghausen. Mein Vater hat aber nie aktiv in Attinghausen geschossen. Meine Disziplinen, das 50m- und das 10m-Schiessen, werden nur in Altdorf, Haldi, Erstfeld und Andermatt angeboten. Trotzdem kenne ich die Schützen aus Attinghausen. Zum Beispiel Beat Stadler. Seine Tochter ist auch eine sehr erfolgreiche Schützin und trainiert mit mir zusammen auf dem Labelstandort Zentralschweiz.

Wie fühlst du dich an einem Wettkampf?
Helena Epp: Klar bin ich an einem Wettkampf sehr nervös. Damit muss man aber umgehen können. Ich muss meinen Puls möglichst tief halten. Nach aussen hin wirke ich wahrscheinlich sehr ruhig und konzentriert. Aber in mir drin bin ich sehr unruhig. Diese Nervosität nimmt im Wettkampf aber von Schuss zu Schuss ab, bei den letzten paar Schüssen jedoch wieder zu.

Was ist dein Ziel?
Helena Epp: Mein grösstes Ziel ist es, eine Spitzenschützin zu werden und mich für die Junioren-Nationalmannschaft zu qualifizieren. Dafür muss ich noch sehr viel trainieren. Mein Ziel im nächsten Jahr ist ganz klar, wieder am Meyton Cup Tirol in Innsbruck teilzunehmen, mich für die Shooting Hopes in Pilsen zu qualifizieren und beide Wettkämpfe gut abschliessen zu können. An den Schweizermeisterschaften 10m ist eine Medaille das Ziel und beim 50m-Dreistellungsmatch ein Diplom.

Text und Fotos **zVg**

Vorname, Name	Jana Gisler
Alter	16 Jahre
Ausbildung	1. Lj. Polymechanikerin
Hobbys	Zeichnen, Lesen

Vorname, Name	Raphael Imholz
Alter	20 Jahre
Ausbildung	Elektroinstallateur
Hobbys	Skifahren, Gamen

Vorname, Name	Helena Epp
Alter	15 Jahre
Ausbildung	3. Oberstufe
Hobbys	Skifahren, Jungwacht

Tourismus

Alpbeizli-Pass 2016

Seit 2015 bietet Uri Tourismus den Alpbeizli-Pass an. Bei dieser Stempel-Sammelkarte machen total 13 Alpen im Kanton Uri mit. Attinghausen wird vertreten durch die Alp Hobiel, Stäfelialp und die Alp Grat, die von der Familie Herger bewirtschaftet wird.

René und Monika Herger haben vor zwei Jahren den Landwirtschaftsbetrieb im Silgen von Renés Eltern Max und Bernadette übernommen. Im Sommer geht es mit 20 Kühen auf die Alp Seewli auf 1500 m ü. M. für ca. 4 Wochen. Die Milch wird zu feinem Alpkäse verarbeitet. Ab zirka Mitte Juli ziehen sie weiter auf die Alp Grat auf 1820 m ü. M. Dort haben sie 2011 einen neuen Stall gebaut. Ein Teil davon wird agrotouristisch genützt. Der Stall hat einen schönen Aufenthaltsraum und insgesamt 24 bequeme Betten für die Gäste, Einzelpersonen genau so wie Familien, Vereine oder Gruppen. Familie Herger bietet ihren Gästen ein einfaches Nachtessen mit Übernachtung und Frühstück an. Dem Tagestourismus werden Getränke und hofeigene Produkte z. B. Käse-/Fleischplatten serviert.

Bei Einreichung der Stempelkarte können attraktive Preise gewonnen werden, wie zum Beispiel eine Übernachtung im Alpina in Unterschächen.

Text und Fotos **Attinghausen Tourismus**

Prähistorischer Siedlungsplatz Attinghausen-Geissrüggen

In den Jahren 2009 bis 2014 wurden im Kanton Uri Wüstungen – Ruinen ehemaliger alpwirtschaftlicher Gebäude und Schutzhütten – inventarisiert. Teilweise befinden sich die Ruinen in Höhenlagen oder Gebieten, die heute nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt werden. Sie zeichnen ein Bild früherer Wirtschaftsformen, die nicht in Schriftquellen dokumentiert sind.

2013 wurde eine besonders stark einsedimentierte Steinsetzung auf dem Geissrüggen teilweise freigelegt. Zum Vorschein kamen die Überreste eines 8,5 × 11 m messenden Gebäudes (Aussenmass). Aufgrund von Holzkohleresten konnte die Nutzungszeit des Gebäudes mithilfe von wissenschaftlichen Methoden ins 8. bis 5. Jahrhundert v. Chr. datiert werden, in die Hallstattzeit. Attinghausen-Geissrüggen ist das bislang einzige bekannte prähistoirsche Gebäude im Innerschweizer Alpenraum.

Die Grösse des Gebäudes schliesst eine alpwirtschaftliche Nutzung wahrscheinlich aus. Eventuell handelte es sich um einen Kontrollposten auf dem Weg zum Surenenpass, der nachweislich seit der Bronzezeit begangen wird. Dies belegt der Fund einer Gewandnadel oberhalb des Stäfelis in Niedersurenen. Auch danach, in der gallo-römischen Epoche, war die Route über den Surenenpass rege frequentiert. Bei der Blackenalpkapelle konnten bislang drei römische Münzen und zwei Schmuckstücke geborgen werden.

Damit die Ausgrabungen nicht in Vergessenheit geraten und man vor Ort auf den Platz aufmerksam wird, hat die Korporation Uri zusammen mit Attinghausen Tourismus eine Informationstafel finanziert. Die Korporation Uri ist die grösste Grundeigentümerin Uris. Rund 70 Prozent des Kantonsgebietes sind in ihrem Besitz. Vieles davon ist unproduktiv. Rund 20 % der Gesamtfläche, ca. 20 000 Hektaren, sind Alpweiden. So erstaunt es nicht, dass der Geissrüggen auch zum Korporationsgebiet gehört.

Das Sponsoring der Korporation Uri ist vielseitig. Aus diesem Grund hat sie sich für die Erstellung der Infotafel und deren Finanzierung engagiert.

Text und Fotos **Attinghausen Tourismus**

Berggasthaus Brüsti

Im November 2015 haben Markus und Irene Wyrsch das Berggasthaus Brüsti neu übernommen. Während der Sommersaison führte Markus Wyrsch zusammen mit seiner Frau Irene die Kröntenhütte zuhinterst im Erstfeldertal. Der gelernte Schreiner ist seit Oktober daran, das Berggasthaus nach eigenen Plänen und Vostellungen umfassend zu einem gemütlichen und gastlichen Ort umzubauen. «Wir wissen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht, wann wir den Betrieb wirklich eröffnen können. Ganz sicher ist, dass wir auf die Wintersaison 2017/18 offen haben werden. Es kann aber durchaus sein, dass wir schon diesen Winter sporadisch offen haben.»

Das Bergrestaurant befindet sich direkt neben der Bergstation der Brüstibahn, an einmaliger Lage. Die atemberaubend schöne Aussicht auf den Urner Talboden bis weit über den Urnersee hinaus, mit Blick ins Schächental, aufs Haldi und ins Urner Oberland bietet beste Voraussetzungen für Familien- und Geburtstagsfeiern, für Hochzeiten oder Firmenessen.

Text und Fotos **Hans Gisler**

Attinghausen einmal anders

nataschaprints